

## **Verleihung Literaturpreis Solothurn 17. Mai 2015**

---

Lieber Herr Thomas Hettche  
Sehr geehrter Herr Landammann  
Sehr geehrte Damen und Herren

Sehr gerne benütze ich die Gelegenheit, Sie im Namen der Behörden und der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn, aber auch im Namen der privaten Sponsoren ganz herzlich zu begrüssen. Vorweg natürlich möchte ich Ihnen, sehr geehrter Herr Hettche, ganz herzlich zur Preisverleihung gratulieren.

Speziell begrüssen möchte ich auch die dreiköpfige Jury, bestehend aus

- Herrn Hans Ulrich Probst, Vorsitzendem,
- Frau Christine Tresch und
- Herrn Beat Mazenauer.

Wir danken Ihnen, Frau Tresch, sehr geehrte Herren, für Ihre grosse Vorbereitungsarbeit für den Solothurner Literaturpreis.

Vorweg möchte ich den Geschäftsleitungsmitgliedern der Solothurner Literaturtage, Frau Reina Gehrig, sowie den Herren Beat Mazenauer und Franco Supino ganz herzlich zur soeben zu Ende gegangenen neusten Ausgabe der Solothurner Literaturtage gratulieren. Sie reiht sich würdig in die Reihe ihrer Vorgängerveranstaltungen ein, hatte zahlreiche Höhepunkte zu verzeichnen und ist als solche natürlich ein Höhepunkt im kulturellen Leben unserer Stadt und Region und unseres Kantons.

Der Solothurner Literaturpreis wiederum hat sich nun seit 1994 etabliert und ist aus der Solothurner Kulturlandschaft nicht mehr wegzudenken. Wie Sie der Sponsorentafel entnehmen können, ist er seitens der privaten Sponsoren und öffentlichen Gönner finanziell abgesichert. Dies gilt auch für die Stadt Solothurn, die sich mit dem höchsten Beitrag daran beteiligt. Gewissermassen ‚Komplementär-Sponsorin...‘

Zum Thema Ivo Brachers äussere ich mich heute nicht näher, sondern zu gegebener Zeit und am passenden Ort.

In der am 1. Juni beginnenden Sommersession der Eidg. Räte geht es unter anderem auch um die zweite Kulturbotschaft 2016 – 2019. Diese ist im Vergleich zur ersten Kulturbotschaft 2012 – 2015 mit wesentlich höheren Mitteln als die erste bestückt, nämlich mit 136 Mio. Franken zusätzlich. Die Literatur wird gerade von dieser Erhöhung profitieren können in den Bereichen Leseförderung und Förderung von Übersetzungen unter den verschiedenen Landessprachen. Die Verleger und Autorinnen und Autoren in der Schweiz haben eine Unterstützung nötig in Anbetracht der Kostenverhältnisse in Deutschland, Frankreich, Italien und in der Schweiz.

Damit wird sich das Gewicht der Kulturfinanzierung unter den drei Staatsebenen hingegen nicht wesentlich verändern. Nach wie vor werden die Gemeinden rund die Hälfte der gesamten öffentlichen Kulturförderung tragen oder rund 1.33 Mio. Franken, weitere rund 40 Prozent oder 1 Mia. Franken die Kantone und die restlichen 10 Prozent der Bund. Dennoch

ist es wichtig, dass dieses politische Geschäft im Rahmen der ursprünglichen Botschaft verabschiedet wird.

Die Kultur ist eben nicht bloss Sache der Kultur. Wer das behauptet und die öffentliche Unterstützung der Kultur ablehnt, verwechselt die leicht privat finanzierbare seichte Unterhaltung mit Kultur. Es sind etwas dieselben Kreise, welche eine gebührenfinanzierte Radio- und Fernsehordnung ablehnen und eine solche allein durch Werbung finanzieren wollen. Uns schaudert, wenn wir an das Niveau eines derartigen Programmes denken!

Das Thema der Verleihrechte oder der sogenannten „Bibliotheks-Tantième“ ist einen Schritt weiter gekommen, in dem im Ständerat, welcher die Vorstösse jeweils viel speditiver behandelt als der Nationalrat, ein entsprechendes Postulat angenommen worden ist. Im Zusammenhang mit der Revision des Urheberrechtsgesetzes wird es dann „um die Wurst“ gehen, nämlich darum, ob den Autorinnen und Autoren in der Schweiz auch wie in den meisten anderen Ländern aus der Ausleihe von Büchern in Bibliotheken eine gewisse Entschädigung zukommen sollte. Im übertragenen Sinne ist dies ja bei den anderen Fällen der Benutzung von literarischen Werken oder auch bei der Benutzung von musikalischen Werken schon lange der Fall.

Nun freuen wir uns auf die Laudatio des Jury-Präsidenten, Herrn Hans Ulrich Probst, sowie auf die Lesung des Preisträgers.

Vorher hören wir aber nochmals Adrian Mira (Klarinette/Saxophon) und Philipp Stampfli (Klavier).

Ihnen allen, sehr geehrte Damen und Herren, wünsche ich nun einen interessanten, anregenden und angenehmen Abend und möchte Sie bereits jetzt zum anschliessend an die Feier stattfindenden Apéro in der Säulenhalle bzw. im Garten des Palais Besenval einladen.